

BOGENSCHIESSEN

Unglaubliches Glücksgefühl

12.09.2012 | 17:17 Uhr



Treffsicher: Martin Schulte.

Foto:

Mit allem hätte Martina Schulte von den Bogenschützen Schwerte bei den Deutschen FITA-Meisterschaften gerechnet, nur nicht mit der Silbermedaille auf der klassischen 70-Meter-Distanz.

Alles war perfekt, herrliches Sommerwetter, die Sportanlage in Hohenhameln, die gute Laune unter den knapp 700 Bogensportlern und auch die Form der vier Schwerter Schützinnen und Schützen, die am vergangenen Wochenende an den Deutschen Meisterschaften teilnahmen.

Die FITA- Runde bei den Recurve-Bogenmeisterschaften wurde in zwei Durchgängen mit je 72 Pfeilen auf 70 Metern ausgeschossen. Die Damen starteten am Freitag mit Katja Denninghaus in der Damen-Schützenklasse. Nach einem guten ersten Durchgang leistete sie sich in der zweiten Hälfte einen Fehlschuss und kam mit insgesamt 552 Ringen nur auf den 26. Rang. Im Finalschießen der besten 32 unterlag sie dann der olympischen Kaderschützin und Ranglistensechsten Susanne Poßner aus Berlin mit 6:0, die aber in der Vorrunde auch schon 626 Ringe vorgelegt hatte.

Martina Schulte in der Damen-Altersklasse reiste mit gemischten Gefühlen an, da sie in der Trainingsvorbereitung nur mäßige Ergebnisse erzielt hatte und so zu einem völlig neuen Bogen-Setup gezwungen wurde. Doch das Feintuning am Material lohnte sich schon in der ersten Hälfte, in der sie mit 301 Ringen auf dem für sie fantastischen dritten Rang lag. Die zweite Hälfte aber wurde zu einem echten Krimi und dramatischen Dreierduell zwischen Helga Jäger (SV Arolsen), Petra Köhn (SV Giessen) und der Schwerterin.

Jäger legte perfekte 304 Ringe vor. Mit unglaublicher Nervenstärke und sehr gleichmäßigem Schießen zog Schulte mit 303 Ringen und nur zwei Ringen mehr noch an Köhn vorbei und eroberte die Silbermedaille. Da half nur noch tiefes Durchatmen und dann kam das unglaubliche Glücksgefühl über die Deutsche Vizemeisterschaft bei Martina Schulte durch.

Dass Bogenschießen von der mentalen Tagesform abhängt, merkte Marita Kramer-Pape in ihren beiden Durchgängen in der Damen-Altersklasse, die sie weit unter ihrer persönlichen Bestleistung mit insgesamt 486 Ringen auf dem 22. Rang abschloss. Doch zu den 22 besten Schützinnen Deutschlands in ihrer

Altersklasse zu gehören, ist für Kramer-Pape sicher auch ein sehr schönes Gefühl. Und dass die drei Damen auch noch in der Mannschaftswertung wieder einmal den fünften Platz erreichten, zeigt das hohe sportliche Niveau der Schwerterinnen.

Gelungene Premiere

Der Junior der Ruhrstädter, der 13-jährige Lukas Weide, hatte es bei seiner ersten Deutschen Meisterschaft mit „nur“ 66 zumeist älteren Gegnern zu tun und schlug sich bei seiner Premiere richtig gut. Nach einem Fehlschuss in der zweiten Passe kämpfte er sich noch auf den 43. Platz in der ersten Hälfte und schloss das Turnier mit dem für ihn beachtlichen 45. Gesamtrang ab.

Alle vier Teilnehmer des BS Schwerte erlebten diese Titelkämpfe sehr intensiv als Krönung ihres Sportjahres und Belohnung für das aufwändige Training.

Beim internationalen Sternturnier in Dortmund Barop traten die Männer des BS Schwerte an und hatten in einer wahren Hitzeschlacht im Baroper Kessel einen anstrengenden neunstündigen „Arbeitstag“ vor sich. Zu schießen waren 144 Pfeile auf Entfernungen von 90 bis 70 Metern. Recurver Hubertus Mehring in der Schützenklasse schoss 1098 Ringe und erreichte den undankbaren, aber hervorragenden vierten Platz.

Friedel Greine und Eckhard Boecker in der Masterklasse lieferten sich ein interessantes vereinsinternes Duell, das Greine mit 10 Ringen mehr auf dem siebten Platz (1027 Ringen) für sich entschied. Boecker belegte Rang acht mit 1017 Ringen. Mit der Mannschaft aber holten die drei Schwerter den riesengroßen Goldpokal.

WR